

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1945**

8 (10.1.1945)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-656115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-656115)



Einzelpreis 10 Pfg.  
Seite 4 Seiten



# Oldenburgische Staatszeitung



Ausgabe  
I

Hauptgeschäftsstelle Oldenburg (Oldb), Grotzstr. 18/19, Post 3353, nur für Anzeigen: 5675, Schriftl. 4250, Wolfshofstr. 6, Pannoz 6730.  
Stamford: Postbestellstelle für Oldenburg (Oldb), Postbestellnummer 10, bei der Post für Einzelverkauf und für den Versand der Zeitung.  
Verantwortlicher: Dr. Grotz, Oldenburg (Oldb), Grotzstr. 18/19.  
Verleger: Dr. Grotz, Oldenburg (Oldb), Grotzstr. 18/19.

## Oldenburger Nachrichten



Erstausgabe: 18. März 1848. Preis: 10 Pfg. pro Stück. Abonnement: 10 Pfg. pro Woche. Ausland: 15 Pfg. pro Woche. Druck: 10 Pfg. pro Seite. Anzeigen: 10 Pfg. pro Zeile. Einzelverkauf: 10 Pfg. pro Stück.

Amthliches Veröffentlichungsblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, des Reichsstatthalters und der Oldenburgischen Staatsregierung

Nummer 8

Oldenburg (Oldb), Mittwoch, den 10. Januar

17. Jahrgang

# Schlachten in der Zwischenphase

Sowjetische Angriffsvorbereitungen an der Ostfront? — Härteste Kämpfe in Budapest

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

10. Januar

Das Kampfgeschehen an der Ostfront ist in der Zwischenphase. Die Sowjetarmee hat sich in den letzten Tagen in der Richtung auf die Ostfront vorwärts bewegt. In Ungarn sind die Kämpfe besonders heftig. In Budapest sind die Sowjeten in die Stadt eingedrungen. Die Deutschen haben sich in die Außenbezirke zurückgezogen. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt.

Die Sowjetarmee hat sich in den letzten Tagen in der Richtung auf die Ostfront vorwärts bewegt. In Ungarn sind die Kämpfe besonders heftig. In Budapest sind die Sowjeten in die Stadt eingedrungen. Die Deutschen haben sich in die Außenbezirke zurückgezogen. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt.

Die Sowjetarmee hat sich in den letzten Tagen in der Richtung auf die Ostfront vorwärts bewegt. In Ungarn sind die Kämpfe besonders heftig. In Budapest sind die Sowjeten in die Stadt eingedrungen. Die Deutschen haben sich in die Außenbezirke zurückgezogen. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Stadt in drei Zonen unterteilt.

## Starker Feindwiderstand im Westen

Materialschlacht in den Ardennen noch nicht entschieden

Die Materialschlacht in den Ardennen ist noch nicht entschieden. Die Deutschen haben sich in die Ardennen zurückgezogen. Die Sowjeten haben die Ardennen in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Ardennen in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Ardennen in drei Zonen unterteilt.

Die Materialschlacht in den Ardennen ist noch nicht entschieden. Die Deutschen haben sich in die Ardennen zurückgezogen. Die Sowjeten haben die Ardennen in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Ardennen in drei Zonen unterteilt. Die Kämpfe sind sehr hart. Die Sowjeten haben die Ardennen in drei Zonen unterteilt.

## Doppelkampf in Ungarn

Das zwischen Blattensee und Donau angelegte deutsche Angriffsvorhaben ist durch einen Vorstoß nach Südwesten in die Ardennen verdrängt worden. Die deutschen Truppen drängen — nach den jüngsten Informationen — in drei Reihen nach Osten vor, und zwar erstens auf der Westfront südlich der Donau, zweitens entlang der Bahnlinie Pöchlarn—Budapest und drittens südlich des Westbühelanges in Richtung auf die Eisenbahnlinie Wien—Záhony. Nachdem die Sowjets nördlich der Donau am Gran zur Unterstützung der inzwischen gegen den deutschen Einbruchraum angelegten Gegenmaßnahmen intensive Angriffe mit Zerschlagung auf Komorn und Neusäßel an-

gesetzt haben, entwickelte sich im ungarischen Raum eine Doppelschlacht mit zwei sich aneinander vorbeischiebenden Angriffskolonnen, die nur durch die Donau getrennt sind. Nach den letzten Berichten hat der sowjetische Angriffskolonne am Gran westlich an Kraft verloren, nachdem die hier in der Defensive stehenden deutschen Verbände nahezu die Hälfte der anfangs eingeleiteten 250 sowjetischen Panzer vernichtet haben. Der sowjetische Gegenangriff gegen die deutschen Angriffe nördlich des Westbühelanges hat sich in den letzten Tagen sehr verstärkt, da das Oberkommando des Gegners unter allen Umständen

eine Entlastung der in Budapest eingeschlossenen deutschen Kräfte verhindern will. Die Sowjets griffen daher auch besonders heftig von Osten her die Besatzung Budapests an. In einzelnen Stadtteilen und Vororten der Hauptstadt tobten schwere Straßen- und Häuserkämpfe. Die letzten Versuche, den Rückstoß Budapest auf dem Fluß der Donau einzubringen, scheiterten an dem härtesten Widerstand der deutschen und ungarischen Truppen. Den in Budapest auf dem Fluß der Donau stehenden Kräften hat der Angriff zwischen Blattensee und Donau Entlastung gebracht.

## Verbrecher in Uniform

Die „britischen Soldaten“ Kooftenels be weisen immer wieder, daß sie in keiner Weise gewillt sind, die primitivsten Gebote der Menschlichkeit in ihrer Kriegsführung zu respektieren. Am 2. Januar wurde eine Sanitätsfähre auf der Hauptverkehrsachse einer an der elbischen Front lebenden Brückenfestung durch feindliche Jagdbomber in brutaler Weise angegriffen. Etwa sieben bis zehn Flugzeuge, die bei dem fröhlichen Wetter unzweifelhaft erkennen mußten, daß ihr Angriffsziel unter dem Schutz des roten Kreuzes und der Genfer Konvention stand, nahmen durch Bombenangriff die Fähre und die beiden Brückentürme sowie sämtliche deutsch durch rote-Kreuz-Abzeichen gekennzeichneten Häuser unter Beschuß.

## V-Beschuß - furchtbare Nervenprobe

Immer sorgenvollere Berichte aus England

Die Berichte aus London über den fortschreitenden V-Beschuß auf die englische Luftflotte nehmen immer sorgenvollere Züge an. Es geht aus ihnen hervor, daß sich die Zahl der V-Beschüsse von Tag zu Tag erhöht. Der V-Beschuß, so erklärt ein Reutersbericht, bedeutet eine ungleich härtere Nervenprobe als ein gewöhnliches Bombardement. Jeder Mensch muß bei Tag und Nacht gewärtig sein, daß er von der Explosion eines V-Beschusses getroffen werde. Ein V-Beschuß ist in eine öffentliche Bibliothek in Südengland eingeschlagen und hat die dort wohnenden Familien schwer mitgenommen. Ein V-Beschuß hat auch ein Haus in London getroffen. Ein V-Beschuß hat auch ein Haus in London getroffen. Ein V-Beschuß hat auch ein Haus in London getroffen.

Die englische Presse berichtet aber in großen und ganzen der Fehlvorstellung über die Verheerung der V-Bomben verbleibt. Immer wieder wird zum Trost der englischen Leserschaft berichtet, daß die V-Bomben zerstört worden seien. Aber die Presse gibt doch, wenn auch in verdeckter Form, immer wieder Berichte über die Verheerung der V-Bomben mit allen ihren schrecklichen Auswirkungen. Holz und Metallstücke, die aus den zerstörten Gebäuden in die Luft geschossen sind, sind in England ohnehin empfindliche Mangel an Holz und Metall. Die Verheerung der V-Bomben hat die Bergwerke, bei den Eisenbahnen an Holzmaterial für neue Schwellen.

## Schon wieder acht Panzer



Aufnahme: Sperrling TO. EP. Z.

Oberst Adel, der erst vor einigen Tagen zum Führer mit der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung geht und zum Oberst befördert wurde, ist in den ersten drei Einheiten nach seiner Niederlage sehr zum Glück ab der ungarischen Front acht feindliche Panzer ab und erlöste damit die Zahl seiner Panzerabteilung auf 471.

## Japaner verjagten USA.-Geschwader

Ein Geschwader der USA.-Luftwaffe wurde von den Japanern in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt.

Ein Geschwader der USA.-Luftwaffe wurde von den Japanern in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt.

Ein Geschwader der USA.-Luftwaffe wurde von den Japanern in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt. Die Japaner haben die USA.-Geschwader in der Luft verjagt.

## Am Puls des Volkes

Die NSDAP. und ihre Kriegsaufgaben im Nordseegau Weser-Ems  
Von Wolfgang Bader

Oldenburg, 10. Januar

Seien wir ehrlich: Was wäre dieser Krieg für Deutschland ohne die Partei? Ihm würde der Schwung, das Gewissen und der Motor fehlen. Alles zusammen ist die Partei. Sie wird bis ins letzte Detail, und das ist die Sorge der Volksgenossen, sich heben, weil die Partei da ist. Man weiß das nicht einmündig, und doch ist es so: die NSDAP. ist Motor, Anreger und Gewissen zugleich. Sie ist aus unserem Volke nicht wegzudenken, und ihre Arbeit ist schon so selbstverständlich geworden, daß man es nicht mehr merkt, was alles von dieser gewaltigen Massenorganisation geleistet wird. Dabei stehen wir nur wenige hauptamtliche Kräfte zur Verfügung. Neben die ganze Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung wird von den ehrenamtlichen Kräften getragen, von Männern und Frauen, die neben ihrer Arbeit im totalen Kriegseinsatz noch viele Pflichten für die größere Gemeinschaft übernommen haben.

Der Gauleiter hat in seiner großen Redeweise wieder dieselben Ungenauigkeiten und Unbestimmtheiten seinen Dank und seine Bewunderung gesagt. Und das mit Recht! Man kann ohne Überheblichkeit sagen, daß unser Heimatgau Weser-Ems mit den vielen und schweren, oft auch einander gegenüberliegenden Aufgaben des Feindes nicht fertig geworden wäre, wenn nicht die Partei geholfen hätte und, nicht zuletzt, wenn sie nicht so gründlich vorgegriffen hätte. Wer behauptet die Drahtfunktions? Wer organisiert die Einheiten der Weiber, die nach Ausfall der Fernmeldeverbindungen die Feuerwehren und die Sittensache übernehmenden? Wer führt in den Gefechtsstellen und sorgt für das planmäßige Tätigwerden der Einsatztruppen, Bergungs- und Hilfskommandos aus den Parteiliederungen und verbänden? Wer hat die motorisierte Solidarität ins Leben gerufen? Wer führt die großen Versammlungsveranstaltungen? Wer rief die Umarmungen, die den Krieg, Kriegs-Entbindungshilfe und all die vielen Einrichtungen für Bombenverletzte und -Schadigte ein? Es war die Partei, und sie wird nicht müde, alle Maßnahmen zu verbessern, zu verstärken und zu vervollkommen. Die Parteigenossen und Parteigenossinnen, die vielen Tausende von Ehrenamtlichen wollen ihren Dank. Sie sind die einfachen, vorbehaltslosen Deutschen, die eine Sache um ihrer selbst willen tun. Dieser nimmermüden, starken Männer und Frauen willen muß es einmal gesagt werden, daß ohne den Motor der Partei dieser umfangreiche und weit verästelte Apparat nicht laufen würde und ohne die Idee, die diese Bewegung vorwärts, die innere Front, macht die Krisenfestigkeit, bewiesen hätte, die sie im letzten Jahr so überzeugend zeigte. Ungeachtet der Strenge, die von der Partei, ungeachtet der Rückschlüsse an alle Fronten, ungeachtet der Gewalt des feindlichen Luftkriegs bei Tage und bei Nacht ist die Organisation der Partei wie am Spieß, und da, wo es einmal hatte, war dieses nur die Ausnahme, welche die Regel bestätigt.

Doch die Partei des Führers ist noch mehr. Sie beeinflusst und dirigiert auch dort, wo es den Volksgenossen auf der Straße sehr oft nicht merkt, nicht merken soll und auch gar nicht abht. Was wäre aus dem totalen Kriegseinsatz geworden, wenn nicht die Partei auch den Mut zu unpopulären Maßnahmen gehabt hätte? Es haben viele nicht verstanden, wenn denn gerade die Partei ist um Einbehalten und Umschulung kümmerte. In die Erziehung, die diese Maßnahmen in sich in Gestalt unseres militärischen Frontverweidens im Westen zeitigten,

## Eine Liga deserthierter USA.-Soldaten in Frankreich

Sie stiehlt Armeevorräte und verschiebt sie am Schwarzen Markt — Falschmünzwerkstatt im Chicago-Stil

Ein Deserthier der USA.-Armee hat sich in Frankreich eine Liga deserthierter amerikanischer Soldaten gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet.

Ein Deserthier der USA.-Armee hat sich in Frankreich eine Liga deserthierter amerikanischer Soldaten gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet.

Ein Deserthier der USA.-Armee hat sich in Frankreich eine Liga deserthierter amerikanischer Soldaten gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet. Die Liga deserthierter amerikanischer Soldaten hat sich in Frankreich gegründet.





